



Exposé: Forschung zu Endemiten im Nationalpark Hohe Tauern

Endemiten sind Arten, die weltweit nur in einem eng begrenzten Gebiet vorkommen und daher eine besondere Rolle für die Biodiversität spielen. Ihre Erhaltung hat im Naturschutz höchste Priorität. Ausgerechnet in den Hohen Tauern – einem der bedeutendsten Endemiten-Zentren Österreichs (Rabitsch & Essl 2009) – fehlen bis heute aktuelle, präzise Daten zu ihrer Verbreitung, ihren Lebensräumen und ihrem Gefährdungsstatus. Verfügbare Informationen sind meist historisch und nur bedingt nutzbar.

Der Nationalpark Hohe Tauern bietet aufgrund seiner Lage im Zentrum des Alpenbogens, seiner Höhenstufung und seiner glazialen Geschichte ideale Voraussetzungen für das Vorkommen hochspezialisierter und teils reliktsicherer Arten. Viele Endemiten sind bislang unzureichend dokumentiert, obwohl nationale und internationale Vorgaben – von der Biodiversitätskonvention bis zu Landesgesetzen – belastbare Grundlagen für ihren Schutz verlangen.

Während andere Regionen wie das Gesäuse oder die Südlichen Kalkalpen bereits untersucht wurden, fehlen vergleichbare aktuelle Studien aus den Zentralalpen. Die **zwei ausgeschriebenen wissenschaftlichen Arbeiten** sollen diese Forschungslücke schließen und erstmals moderne, standardisierte Grundlagen für das Endemiten-Management im NPHT schaffen.

Ziele und erwartete Ergebnisse der beiden wissenschaftlichen Arbeiten (Auswahl)

- Aufbau aktueller, GIS-fähiger Datensätze für ausgewählte Endemitengruppen
- Ergänzung und Aktualisierung der wissenschaftlichen Belegsammlungen
- Ergänzung der Daten in der Standard-Biodiversitätsdatenbank unter Abstimmung mit dem Haus der Natur
- Schließen von Wissenslücken in der Arteninventarisierung („weiße Flecken“)
- Erfassung von Habitatsprüchen und ökologischem Verhalten im Freiland
- Ableitung von Populationsgrößen, Gefährdungspotenzialen und Bedrohungsursachen
- Bereitstellung von Basisdaten für zukünftiges Biodiversitäts-Monitoring
- Identifikation naturschutzfachlicher Handlungsbedarfe
- Wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Aufbereitung der Ergebnisse

Die beiden Arbeiten leisten einen wichtigen Beitrag zum Verständnis der alpinen Biodiversität und stärken die Basis für den Schutz einzigartiger Arten im Nationalpark Hohe Tauern. Für Stipendiat:innen bieten sie die Chance, an einem aktuellen, ökologisch hochrelevanten und bislang kaum erforschten Thema mitzuwirken. Gleichzeitig möchten wir darauf hinweisen, dass das Thema selbständig zu bearbeiten ist und die fachliche Begleitung durch einen Universitätsbetreuer:in erfolgen soll. Der Nationalpark kann dafür teilweise Daten bereitstellen, die wissenschaftliche Begleitung der Arbeit jedoch nicht selbst übernehmen. Falls erforderlich und sinnvoll, können bestimmte Spesen für notwendige Felderhebungen durch den Nationalpark abgegolten werden.

ESSL F. & W. RABITSCH (Hrsg.) (2009): Endemiten Österreich. Kostbarkeiten in Österreichs Pflanzen- und Tierwelt. — Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt und Umweltbundesamt, Wien.

